

Protokoll AG Gewässer

Wassersensible Stadt- und Regionalentwicklung

18. Januar 2024, 15:30 – 17:30 Uhr | Taucha, Ratssaal



Leitung: Angela Zábojník, AG-Leiterin / Stadt Leipzig, ASG, Abt. Gewässerentwicklung

Anlagen:

- Anwesenheitsliste
- Präsentation der AG
- Monitoring Mulden-Rigolen-System Taucha, Vortrag Dipl. Ing. Tilo Sahlbach, HTWK
- Kittelgraben, Vortrag Bürgermeisterin Birgit Kaden, Borsdorf
- Integriertes Konzept Kittelgraben, Vortrag von Maximilian Schäfer, Klemm & Hensen

0. Begrüßung

Tauchas Bürgermeister Tobias Meier und AG-Leiterin Angela Zábojník begrüßen die Anwesenden.

Den Film zum Saale-Leipzig – Kanal finden Sie hier <https://gruenering-leipzig.de/filme/>

1. „Monitoring des Mulden-Rigolen-Systems“ in Taucha – Projektergebnisse

Einführung: *Holger Tobiaschek, Stadt Taucha, Fachbereich Bauwesen*

Fachliche Ausführung: *Dipl. Ing. Tilo Sahlbach, HTWK Leipzig, Institut für Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft*

Holger Tobiaschek vom Bauamt der Stadt Taucha führt unter Verweis auf den LVZ-Artikel vom 31. Januar 1997 kurz ins Thema ein. Das Mulden-Rigolen-System entstand zu der Zeit, als Taucha Ökologische Modellstadt in Sachsen war.

Freundlich begrüßt wird Dr. Hans-Jörg Temann vom Planungsbüro Temann+Schöpe Beratende Ingenieure Leipzig, der damals zum Planer-Pionier-Team im Ingenieurbüro Hirsch gehörte.

Präsentation Tilo Sahlbach siehe Anlage.

- Mulden-Rigolen-System haben einen wesentlichen Anteil an den neuen Schwammstadt-Strategien
- Ergebnisse zum Monitoring sind über Sachsen hinaus gefragt
- Ergebnisse sind auch gestützt auf Untersuchungen der TU Berlin und der Fachwelt
- **Das Fazit ist positiv: Die Funktionsfähigkeit der Anlage ist gegeben.**
- Nötig sind u.a. mehr Unterhaltungsleistungen und Wartung regelmäßig einzuplanen, der Betrieb der Anlagen ist zu dokumentieren

- perspektivisch sind Rigolen biodivers anzulegen, zur multifunktionalen Nutzung öffentlicher Flächen geeignet
- empfehlenswert: flachwurzeln Sträucher zum Schutz der Rigolen im öffentlichen Raum
- ganzheitliches Denken bei der Planung: abgeleitetes Wasser kann zur Gründachbewässerung eingesetzt werden - optimaler Effekt, da Klimaanlage kleiner ausfallen können und Oberflächenverdunstung verbessert wird

Angela Zábojník fragt nach dem Umgang mit Rigolen in privater Obhut:

- Verantwortung durch Information gerecht werden
- wichtig ist Öffentlichkeitsarbeit generell, damit Anwohner wissen, wie die Anlage warum funktioniert (Erklären, Schilder, Umweltbildungstafeln, Lehrpfade)
- hohe Belastung durch Kupfer-Entwässerungsrohre, wichtig Anreicherung zu kontrollieren – denn kein Nutzen, wenn zu stark angereichertes Wasser aus der Rigole ins Grundwasser abgeführt wird – dann muss die belastete Schicht abgetragen werden

Guntrun Kuntz, LDS:

- es gibt keine wasserrechtliche Genehmigung für das MRS in Taucha

Bitte in die in Arbeit befindliche Broschüre integrieren:

- Empfehlung, schon Landschaftsarchitekten einbeziehen – klug planen statt nacharbeiten
- Öffentlichkeitsarbeit mit/für Landschaftsarchitekten
- Kostenvarianten / -schätzungen

2. Integriertes Konzept für eine naturnähere Siedlungsentwässerung und Gewässerentwicklung des Kittelgrabens in Borsdorf – Sachstand

Einführung: Birgit Kaden, Bürgermeisterin Gemeinde Borsdorf

Fachliche Ausführung: Maximilian Schäfer, Ing.-Büro Klemm & Hensen

Vorträge siehe Anlagen

Birgit Kaden:

- Konzept von Klemm & Hensen in das Entwässerungskonzept des Investors integrieren.
- B-Plan Alte Wachstuchfabrik Borsdorf enthält Ertüchtigung des Kittelgrabens.

Maximilian Schäfer, Klemm & Hensen:

- Kittelgraben ist nordwestlich Zweenfurth bereits naturnah - gutes Beispiel für das Projekt
- Wiederoffenlegung im Bereich landwirtschaftlich genutzter Flächen geplant
- Deutsche Bahn - schwieriger Partner
- optimiertes Wassermanagement zwischen Hoch- und Niedrigwasser als Ziel
- Einleitmengen Siedlungsentwässerung werden Teil des Konzepts (Hinweis L-Gruppe)
- **Das Konzept für den Kittelgraben ist eine Blaupause für viele Gewässer 2. Ordnung der Region, deshalb soll das Konzept so ausgearbeitet werden, dass es allen Kommunen nutzt.**
- **Es soll einen Leitfaden zur sukzessiven Umsetzung enthalten.**

Dr. Sabine Heymann, LE Regio, Wasser-Stadt-Leipzig:

- Ausgleichsmaßnahmen zwischen Stadt und Region mitdenken, koordinieren

Nils Barnick, ASG:

- GRL wird das Projekt Kittelgraben in der Umsetzung begleiten
- eventuell Szenarium entwerfen, was bei Nichtumsetzung der B Pläne geschieht
- Versiegelung ist auf jeden Fall zu vermeiden

Patrick Wiederanders, Großpösna:

- Großpösna hat über das KOMONA-Förderprojekt 200m des Pösgrabens beispielhaft ingenieurbologisch beplant

Eckhard Müller, Seekordinator LK NS:

- Regenrückhaltung ist eine innovative und kreative Aufgabe
- schlechtes Beispiel: [Beiersdorf AG](#) im Gewerbegebiet Seehausen II mit eingezäunten unkreativen Retentionsflächen
- gutes Beispiel: [Soteria-Klinik in Holzhausen](#) mit einer uneingezäunten in eine Grünanlage integrierten Regenrückhaltung

Angela Zábojník:

- **Zusammentun! FRGH Förderrichtlinie Gewässer und Hochwasserschutz – hier werden interkommunale Projekte mit 90 % gefördert.**

3. Weitere Informationen

Diese Information wurde aus Zeitgründen verschoben auf die nächste Sitzung im November 2024. Dort informieren wir u.a. auch über die Ergebnisse des Konzepts Kittelgraben.

- **Baumaßnahme „Zschampert“**
Saale-Leipzig-Kanal – Radweg
Wassertouristisches Nutzungskonzept
Gewässerverbindung Zwenkauer See
Angela Zábojník, Stadt Leipzig, ASG
- **Umsetzung Biwakkonzept**
Tobias Fritsch, Stadt Leipzig, ASG

Erstellt: Heike König / Timo Metzkes,
Geschäftsstelle GRL, 19. Januar 2024,
geändert am 24. Januar 2024